

Artensteckbrief



<p>Wissenschaftlicher Name Lutra lutra (Linné, 1758)</p> <p>Deutscher Name Fischotter</p> <p>Organismengruppe Säugetiere</p>
<p>Rote-Liste-Kategorie Gefährdet</p>
<p>Verantwortlichkeit Deutschlands Allgemeine Verantwortlichkeit</p>
<p>Aktuelle Bestandssituation selten</p>
<p>Langfristiger Bestandstrend starker Rückgang</p>
<p>Kurzfristiger Bestandstrend deutliche Zunahme</p>
<p>Risiko/stabile Teilbestände Risikofaktor(en) ist/sind vorhanden und wirksam</p> <p>Risikofaktoren Verstärkte direkte Einwirkungen Fragmentierung/Isolation</p>
<p>Vorherige Rote-Liste-Kategorie Gefährdet</p>
<p>Kategorieänderung gegenüber der vorherigen Roten Liste Kategorie unverändert</p>
<p>Kommentar zur Verantwortlichkeit Die Verantwortlichkeitseinschätzung in der letzten Roten Liste (Meinig et al. 2009) beruhte auf der Einschätzung der IUCN, nach der die Art im Jahr 2000 als „Vulnerable“ eingestuft war. Heute ist sie Art dagegen als „Near Threatened“ eingestuft (Roos et al. 2015).</p> <p>Kommentar zur Gefährdung Die Art zeigt eine Bestandszunahme und deutliche Arealgewinne (siehe z. B. Aktion Fischotterschutz 2018 für Deutschland, Rudolph & Boye 2017 für Bayern). Eine weiter bestehende Gefährdungsursache besonders in neu besiedelten Landschaftsräumen sind nicht fischottergerecht ausgebaute Gewässerunterführungen unter Straßen (siehe MIR 2008 für die Anlage fischottergerechter Brückenbauwerke). Verkehrstod ist die häufigste nachgewiesene Todesursache des Fischotters in Deutschland,</p>

gefolgt von Todesfällen in Fischreusen (Aktion Fischotterschutz 2018).
Illegale Verfolgung spielt aber nach wie vor eine Rolle als Verlustursache
(vgl. Rudolph & Boye 2017).

Einbürgerungsstatus

Indigene oder Archäobiota

Quelle

Meinig, H.; Boye, P.; Dähne, M.; Hutterer, R. & Lang, J. (2020): Rote Liste
und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands. –
Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (2): 73 S.